 Dieser Text wurde zuerst am 03.09.2021 auf www.dilyana.bg unter der URL <https://www.dilyana.bg/uk-defense-ministry-document-reveals-skripals-blood-samples-could-have-been-manipulated/> veröffentlicht.
Lizenz: Dilyana Gaytandzhieva, dilyana.bg



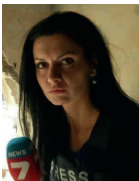
Sergei Skripal und seine Tochter Julia Skripal
(Facebook/Julia Skripal)

Das britische Verteidigungsministerium enthüllt: Die Blutproben der Skripals könnten manipuliert sein

Es sind neue Beweise für grobe Verstöße während der britischen Ermittlungen zum mutmaßlichen Giftanschlag auf Sergei und Yulia Skripal in Salisbury am 4. März 2018 aufgetaucht. Die neuen Enthüllungen stellen die wichtigsten Beweise in Frage, nach denen die Skripal's mit dem Nervenkampfstoff Nowitschok vergiftet wurden.

Autor: Dilyana Gaytandzhieva

Ich bin ein unabhängiger Journalist und arbeite nicht für Regierungen oder Unternehmen. Wenn Sie meine Arbeit unterstützen möchten, gehen Sie bitte auf die Seite [Spende \[20\]](#) oder Werden Sie freiwilliger Helfer [21]. Ich danke Ihnen! Wenn Sie mir auf Telegram folgen möchten, abonnieren Sie bitte den Arms Watch-Telegramkanal über den folgenden Link: <https://t.me/armswatch>.



Die den Skripal's entnommenen Blutproben könnten dahingehend manipuliert worden sein, bei Tests auf Nowitschok positiv auszufallen. Dies geht aus neu veröffentlichten Informationen des britischen Verteidigungsministeriums hervor. Außerdem zeigen die Dokumente, dass Russland nicht das einzige Land der Welt war, das mit dem Nervenkampfstoff Nowitschok in Verbindung gebracht werden konnte.

Die USA hatten ein Jahrzehnt vor dem Skripal-Anschlag ihr eigenes Nowitschok-Programm verheimlicht und es als Forschung zu Nervenkampfstof-

fen der vierten Generation getarnt. Der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) hatten sie einen Maulkorb verpasst.

Bruch der Beweismittelkette

Neu veröffentlichte Informationen, die das britische Verteidigungsministerium (MOD – Ministry of Defense; Anm. d. Red.) im Rahmen des Gesetzes über die Informationsfreiheit erhalten hat, stellen die Integrität der wichtigsten Beweise für die Vergiftung der Skripal's mit Nowit-

schok in Frage, nämlich ihre Blutproben [1]. Das Ministerium ist für das britische Militärlabor DSTL Porton Down zuständig, welches die Blutproben der Skripal's analysierte und angeblich Nowitschok identifizierte.

„Unsere Recherchen haben keine Informationen über den genauen Zeitpunkt der Probenentnahme erbracht“, so das Ministerium. Die dem Verteidigungsministerium vorliegenden Informationen deuten also darauf hin, dass die Proben irgendwann zwischen 16:15 Uhr am 4. März 2018 und 18:45 Uhr am 5. März 2018 entnommen wurden (nach Angaben des Verteidigungsministeriums der ungefähre Zeitpunkt, zu dem die Proben beim DSTL Porton Down eintrafen). Selbst die

Ankunftszeit in Porton Down ist als „ungefähr“ angegeben.

Das Fehlen dieser Informationen stellt einen Bruch der Beweismittelkette dar. Das britische NHS-Protokoll schreibt vor, dass allen an das Labor gesendeten Proben ein Anforderungsformular beizufügen ist, auf dem das genaue (nicht ungefähre) Datum und die Uhrzeit der Entnahme angegeben sind [2].

Diese kürzlich enthüllten Informationen stellen die gesamte Geschichte der Skripal-Vergiftung mit Nowitschok in Frage. Die Tatsache, dass die Kontrollkette bei diesen Blutproben unterbrochen wurde, deutet direkt darauf hin, dass sie manipuliert und verfälscht worden sein könnten.

Laut dem Dokument des britischen Verteidigungsministeriums gibt es keine Informationen darüber, wann genau (Datum und Uhrzeit) die Blutproben entnommen wurden. Daher sind diese Proben vor Gericht als Beweismittel unzulässig, da die Proben ohne eine ordnungsgemäße Überwachungskette manipuliert und mit Nowitschok kontaminiert worden sein könnten.

Ein britischer Toxikologe mit umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Analyse von Organophosphatpestiziden, der aus Sicherheitsgründen anonym bleiben möchte, hat das MOD-Dokument geprüft:

Es ist unvorstellbar, dass bei einem Fall von solcher Tragweite und der offensichtlichen Bedeutung aller biologischen Proben die normale und erwartete Probenerfassung und -dokumentation nicht stattgefunden hat. In jedem klinischen oder forensischen Umfeld weiß die Person, die die Probe entnimmt, dass Datum und Uhrzeit aufgezeichnet werden müssen und der Spender eindeutig identifiziert werden muss. In einem Strafverfahren würden die aus diesen Proben gewonnenen Beweise als unzulässig verworfen werden. Gewahrsamsiegel könnten gebrochen und wieder angebracht werden. Bei einer normalen Blutentnahme würde der Spender das Siegel unterschreiben, welches an den Fläschchen angebracht wird. In diesem Fall, wo die Spender offensichtlich bewusstlos waren, würde der Phlebologe [der die Blutprobe entnimmt, Anm. d. Redaktion] die Unterschrift leisten und könnte diese später auf dem Siegel überprüfen. Da wir nicht wissen, wann oder möglicherweise wo die Proben entnommen wurden, wäre es schwierig zu beweisen, dass die Siegel tatsächlich die Originalsiegel sind. Diese protokollarischen Mängel sind entweder Schlamperei oder Verheimlichung.“

Chain of Custody Form

This document **must** accompany all requests that have, or are likely to have, medico/legal consequences. The form must be signed by each person handling the sample from the time of collection to its receipt by the analyst.

Name of Patient

DOB..... NHS No. Ward.....

Type of specimens

1. Sample(s) **taken** by (print):

Taken by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

2. Sample(s) **labelled** by (print):

Labelled by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

3. Given to (print):

Received by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

4. Given to (print):

Received by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

5. Given to (print):

Received by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

6. Received in lab by (print):

Received by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

7. Analysed in lab by (print):

Analysed by (sign): Date/..../..... Time.....:.....

Comment:

It is essential that all persons handling the sample(s) sign this document and that the samples(s) and this document do not get separated from each other.

zieht sich im juristischen Kontext auf das Kontrollsystem für die Sammlung, Verarbeitung und Lagerung von Proben. Diese Kontrollen verringern die Möglichkeit, dass Proben versehentlich oder böswillig manipuliert werden.

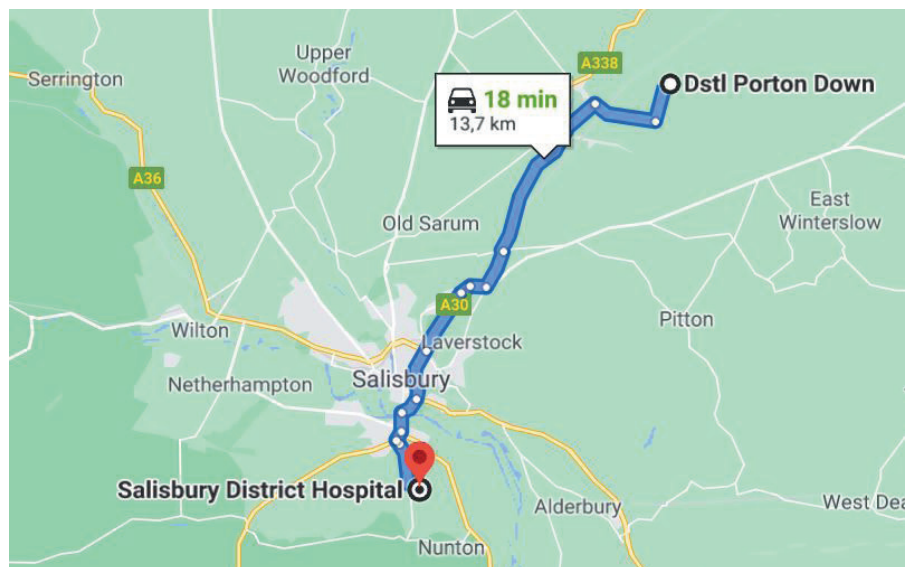
Eine Formularvorlage für die Beweismittelkette (Chain of Custody, CoC) enthält detaillierte Informationen über jede Person, die mit der/den Probe(n) umgeht, vom Zeitpunkt der Entnahme bis zum Erhalt der Probe durch den Analytiker. Diese wesentlichen Informationen fehlen im Fall der Skripal's. Selbst die Ankunftszeit in Porton Down ist, laut dem Dokument des britischen Verteidigungsministeriums als „ungefähr“ angegeben, nicht exakt.

Die Beweismittelkette kann unterbrochen sein, wenn:

1. ein Verwahrungsformular falsch beschriftet ist oder Angaben, wie das genaue Datum und die Uhrzeit der Entgegennahme, der Übergabe und des Empfangs fehlen
2. wenn der Transfer von Beweismitteln unangemessen lange dauert, oder
3. wenn Grund zu der Annahme besteht, dass das Beweismittel manipuliert wurde

Obwohl bereits eine der oben genannten Bedingungen ausreicht, um die Beweismittelkette zu unterbrechen, sind im Fall der Skripal's alle drei Bedingungen erfüllt:

1. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums gibt es keine Informationen darüber, wann die Proben entnommen wurden, und die Zeit, zu der sie in Porton Down eintrafen, ist nur ungefähr angegeben (nicht genau).
2. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums trafen die Blutproben 25 Stunden nach der Einlieferung der Skripal's ins Krankenhaus in Porton Down ein. Zum Vergleich: Die Entfernung zwischen dem Bezirkskrankenhaus von Salisbury und Porton Down beträgt nur 13 km oder 18 Minuten Fahrtzeit, was bedeutet, dass die Übergabe der Beweise unverhältnismäßig lange dauerte.
3. Es gibt vier Gründe für die Annahme, dass die Proben manipuliert worden sind, die da wären:



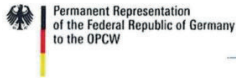
Porton Down ist 13 km vom Salisbury District Hospital entfernt.

- 3.1. Keine der Personen, die direkten Kontakt mit den Skripal's hatten, wurde positiv auf Nowitschok getestet. Nach Angaben der britischen Regierung war das Nervengift auf den Türgriff des Hauses der Skripal's gesprüht worden. Yulia und ihr Vater Sergei berührten die Türklinke, und wenige Stunden später brachen die beiden gleichzeitig auf einer Bank in Salisbury zusammen. Wenige Minuten, nachdem sie angeblich durch Berühren der Türklinke vergiftet wor-

den waren, reichten die Skripal's drei Kindern Brot, um Enten zu füttern [3]. Eines der Kinder hat das Brot sogar gegessen. Dies wurde durch CCTV-Aufnahmen dokumentiert, welche die Polizei den Eltern zeigte. Trotz des direkten Kontakts entwickelte keines der Kinder Vergiftungssymptome, und ihre Bluttests zeigten keine Spuren von Nowitschok.

- 3.2. Man hat uns gesagt, dass Nowitschok der tödlichste Nervenkampfstoff

S/1979/2021
Annex 2
page 4



Highly protected *Ling*

OPCW HIGHLY PROTECTED

NL-2517 ED Die Haag, Groot Hertoginnelaan 18-20 Tel +31 (0) 70 342 0816
His Excellency Fernando Arias
Director General of the
OPCW
Johan de Wittlaan 32
2517 JR The Hague
Netherlands

Ambassador Gudrun Lingner
Permanent Representative of the
Federal Republic of Germany
to the OPCW

RECEIVED

04 SEP 2020

DECLARATIONS BRANCH

The Hague, 04 September 2020

ARTICLE VIII 38 (E): EVALUATION OF CHEMICALS

Your Excellency,

My State Secretary of the Federal Foreign Office Miguel Berger wrote to you on 03 September to inform you about the findings regarding the poisoning of the Russian citizen Mr. Alexei Nawalny.

In this context Germany would like to invite the Technical Secretariat to send a team of experts to Germany to provide technical assistance in accordance with Article VIII 38 (e). Therefore, Germany would like to invite the OPCW to send a team of technical experts to Berlin to collect samples from M. Alexei Nawalny. The samples' transmission to OPCW reference laboratories should only take place after the consent by Germany.

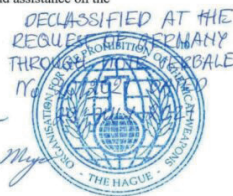
I suggest that the Head of the OPCW Laboratory liaise directly with experts to arrange administrative and other relevant organizational matters to progress this urgent matter as quickly and as efficiently as possible.

I would be most grateful for the Technical Secretariat's expertise and assistance on the matter.

Yours sincerely,

Gudrun Lingner

OPCW HIGHLY PROTECTED



--- 0 ---

ten hergestellt. Einer dieser NATO-Mitgliedsstaaten waren die USA.

Dokumente enthüllen, wie die USA ihr eigenes Nowitschok-Programm als Forschung zu FGAs verschleierte

Die US-Armee produzierte Nowitschok A-234 (derselbe Nervenkampfstoff, der auch in den Blutproben der Skripal's gefunden wurde) im Jahr 1998 und startete 2002 ein spezielles Nowitschok-Forschungsprogramm, das als Forschung über Nervenkampfstoffe der vierten Generation (FGAs – Fourth Generation Agents; Anm. d. Redaktion) getarnt war, wie aus Dokumenten hervorgeht.

Dennis Rohrbaugh vom Edgewood Research Development and Engineering Center des US Army Chemical and Biological Defense Command fügte das massenspektrometrische Profil des Nowitschok-Nervenkampfstoffs A-234 der Version 1998-2001 (NIST 98) der Massenspektralbibliothek des National Institute of Standards and Technology hinzu [10]. In der biochemischen Anlage in Edgewood wurde A-234 etwa 20 Jahre vor dem Skripal-Anschlag in Salisbury hergestellt, synthetisiert und analysiert.

In der NIST-Ausgabe, die nach der Version von 1998 veröffentlicht wurde, war das Spektrum entfernt worden. Nach Angaben des NIST wurde der Eintrag auf Wunsch einer US-Regierungsstelle zurückgezogen. Die Spektraldatei existiert noch im Archiv, aber seit 1998 in keiner Bibliothek mehr.

Im Jahr 2001 berichtete das Verteidigungsministerium dem US-Kongress, dass russische Wissenschaftler Informationen über eine neue Generation von Wirkstoffen veröffentlicht hatten, die manchmal als „Nowitschoks“, bezeichnet werden [11]. Eine Sondergruppe aus hochrangigen Geheimdienstmitarbeitern und Wissenschaftlern, die Chemical and Biological Agents Action Group (CBAAG), wurde eingerichtet, um sich mit der Bedrohung durch die Wirkstoffe der vierten Generation zu befassen. Zu diesem Zeitpunkt waren nur drei Generationen von Nervenkampfstoffen bekannt. Laut einem DoD-Bericht von 2019 über

freigegebenen Schriftwechsel zwischen Deutschland und der OPCW über die angebliche Vergiftung Nawalyns „sollte die Übermittlung der Proben an die Referenzlabore der OPCW erst nach Zustimmung Deutschlands erfolgen“ [8]. Obwohl die Proben bereits entnommen worden waren, verzögerte Deutschland seine Zustimmung um 5 Tage. Eine Erklärung dafür gibt es nicht.

Wie das Vereinigte Königreich war auch Deutschland vor dem mutmaßlichen Giftanschlag auf Nawalny im Besitz von Nowitschok. Die Probe wurde

nach Angaben deutscher Medien in den 1990er Jahren gewonnen. In einem gemeinsamen Bericht der Süddeutschen Zeitung, der Wochenzeitung Die Zeit und der Sender NDR und WDR hieß es, der deutsche BND habe die Probe des Nervenkampfstoffs Nowitschok von einem russischen Wissenschaftler erworben [9]. Dem deutschen Medienbericht zufolge hatte der BND nach der Analyse die US-amerikanischen und britischen Geheimdienste über den Fall informiert, und kleine Mengen des Giftes wurden später in mehreren NATO-Mitgliedstaaten

Nervengifte der vierten Generation [12] gehören Nowitschoks zu dieser Gruppe von Nervenkampfstoffen (FGAs), auch bekannt als Nervenkampfstoffe der A-Serie oder Nowitschok.

In dem Bericht heißt es: „Es ist keine illegale Verwendung oder Herstellung eines FGA oder eines anderen Nerven-kampfstoffs in den Vereinigten Staaten bekannt“. Quelle: Fourth Generation Agents: Reference Guide, Januar 2019 [13]

Pentagon-Papiere zeigen genau das Gegenteil. Laut dem Jahresbericht des Verteidigungsministeriums an den Kongress von 2002 [14] haben die USA FGA's hergestellt.

Im Jahr 2002 startete das Pentagon zwei Programme: TC2 und TC3, die sich mit der Erforschung von Wirkstoffen der vierten Generation (FGAs) befassen. Zu den Zielen von 2002 listet das Dokument auf:

- Initiierung eines Programms für die Synthese, Toxikologie, das Screening und die Charakterisierung neuer Bedrohungsstoffe (einschließlich der Wirkstoffe der vierten Generation), deren dringender Bedarf festgestellt wurde, während gleichzeitig die Notwendigkeit eines langfristigen Bedarfs untersucht werden sollte;
- Bestätigung pathologischer Befunde am Herzen nach Exposition gegenüber FGA's

DATABASE/NIST98

N-(O-Ethyl fluorophosphoryl)-N',N'-diethyl-acetamide
 Formula: C₈H₁₈FN₂O₂P
 MW: 224 CAS#: NA NIST#: 226889 ID#: 21914 DB: mainlib
 Other DBs: RTECS, EPA, NIH, EINECS
 Contributor: Dennis Rohrbaugh, CBDCOM/ERDEC, Edgewood, MD

47 Masses and Abundances


47	21	68	999	82	24	100	47	121	684	141	17	168	62	197	9
54	25	69	381	83	53	107	29	125	69	150	13	169	19	209	10
55	57	70	70	84	50	108	76	123	112	152	248	179	24	224	409
56	159	71	109	35	113	111	23	123	53	153	56	181	10	225	50
57	68	72	768	86	23	112	65	133	10	154	38	195	544	226	3
58	184	73	45	94	35	113	21	140	17	167	266	196	64		

No synonyms

- Durchführung einer verbesserten Bewertung medizinischer Gegenmaßnahmen an Meerschweinchen durch Auswertung physiologischer und histopathologischer Parameter. Evaluierung von Bio-Radikalfänger-Vorbehandlungen als medizinische Maßnahme gegen FGA's bei Meerschweinchen. Durchführung von Studien zur fortgeschrittenen Bewertung (Pharmakokinetik und Bioverfügbarkeit) führender medizinischer Maßnahmen gegen FGA's bei höheren Tierarten zur Einschätzung der Wirksamkeit beim Menschen.
- Entwicklung von Surrogatmarkern in Meerschweinchen für alternative medizinische Gegenmaßnahmen bei FGA-Exposition. Entwicklung eingrenzender Kriterien für die Auswahl der besten Kandidaten für verbesserte medizinische Gegenmaßnahmen bei FGA-Exposition.

Die USA haben den Vorsitzenden des OPCW-Beirats zum Thema Wirkstoffe der nächsten Generation zum Schweigen gebracht: diplomatische Depesche

Im Februar 2006 erklärte der damalige Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der OPCW, der Tscheche Jiri Matousek, dass im Edgewood Research Development and Engineering Center Nowitschok entwickelt würde. Aus einem diplomatischen Telegramm vom 28. Februar 2006 geht hervor, dass die US-Delegation die OPCW dahingehend belogen hat, dass in Edgewood kein Nowitschok entwickelt werde [15]. Darüber hinaus zwang ein US-Diplomat die Tschechische Republik, Jiri Matousek anzuweisen, in Zukunft nicht mehr öffentlich über Wirkstoffe der nächsten Generation zu spre-



DEFENSE TECHNICAL INFORMATION CENTER
PRESERVING KNOWLEDGE • CONNECTING PEOPLE • INSPIRING INNOVATION

[View the full text of this report](#)

Accession Number: AD1066891

Title: Fourth Generation Agents: Reference Guide

Descriptive Note: [Technical Report, Other]

Corporate Author: DEPARTMENT OF DEFENSE WASHINGTON DC

Personal Author(s):

Report Date: 2019-01-18

Pagination or Media Count: 10

Abstract:
 This guide was developed as part of ongoing preparedness for all hazards and is intended to inform decisions, protect emergency responders, and support response operations if an incident ever occurs involving [a fourth generation agent FGA, also known as A-series or Novichok nerve agents](#), such as the one used in the United Kingdom in 2018. No illicit use or manufacture of an FGA or other nerve agent is known to have occurred in the United States, and there is no known threat of any nerve agent use in the United States. This guide is a supplement to the FGA Safety Awareness for First On-Scene Responders document. Please visit <https://chemm.nlm.nih.gov/nerveagentsFGA.htm> for FGA-related resources. This guide is based on 1 the interpretation of available data on FGAs by U.S. government experts 2 previously developed federal guidance related to nerve agents and 3 feedback from local and state emergency responders. This guide encompasses a range of potential scenarios involving various methods of FGA dissemination and routes of exposure.

chen, wie aus einem geheimen diplomatischen Telegramm mit dem Titel: „Czechs muzzle advisory board chairman on Next Generation Agents“ (28. März 2006) [16] hervorgeht.

Clinton an US-Diplomaten: Vermeiden Sie Diskussionen über Kampfstoffe der vierten Generation

In einem geheimen Telegramm eines US-Delegierten an die OPCW vom 26. März 2009 wird berichtet, dass bei einer Sitzung der OPCW-Datenvalidierungsgruppe in Den Haag „Vertreter mehrerer Länder (Finnland, Niederlande, Verei-

nigtes Königreich) am Rande der Sitzung mit der Diskussion über das Mirzayanov-Buch begonnen haben“ [17]. Wenige Monate zuvor hatte der in die USA übergelaufene ehemalige sowjetische Wissenschaftler Vil Mirzayanov ein Buch veröffentlicht, in dem er die chemischen Formeln einer Reihe von Novitschok-Nervenkampfstoffen öffentlich machte. Der US-Delegierte bat um weitere Handlungsempfehlungen. Die Depeche war an die CIA, den Nationalen Sicherheitsrat, den Verteidigungsminister und den Außenminister gerichtet.

In einem weiteren Telegramm vom 3. April 2009 wies die damalige Außenministerin Hillary Clinton die US-Delega-

Quellen:

- [1] What do they know, Ministry of Defence, „Freedom of information Act 2000 – Internal Review“, am 12.3.2019, <<https://www.whatdotheyknow.com/request/539751/response/1327639/attach/3/20190312%20FOI2018%2015985%20Novichok%20Samples%20Rev.pdf>>
- [2] NHS University Hospital Southampton, „Laboratory medicine“, <<https://www.uhs.nhs.uk/HealthProfessionals/PathologyServices/Handbook/LaboratoryMedicine.aspx#specimen>>
- [3] The Sun, Nick Pisa, „Putin’s Youngest Victim Schoolboy,12, on how he was exposed to deadly poison after Russian spy Sergei Skripal gave him bread to feed ducks in Salisbury“, am 28.3.2018, <<https://www.thesun.co.uk/news/5916870/schoolboy-salisbury-nerve-agent-attack/>>
- [4] Dilyana.bg, Dilyana Gaytandzhieva, „Skripals poisoned with Fentanyl, initial report redacted“, am 3.5.2018, <<http://dilyana.bg/skripals-poisoned-with-fentanyl/>>
- [5] Youtube, „Boris Johnson: Russia’s position in Skripal case is increasingly bizarre“, am 20.3.2018, <<https://www.youtube.com/watch?v=CZgGujo2h3A>>
- [6] OPCW, „Summary of the report on activities carried out in support of a request for technical assistance by Germany“, am 6.10.2020, <<https://www.opcw.org/sites/default/files/documents/2020/10/s-1906-2020%28e%29.pdf>>
- [7] OPCW, „Summary of the report on activities carried out in support of a request for technical assistance by Germany“, am 6.10.2020, <<https://www.opcw.org/sites/default/files/documents/2020/10/s-1906-2020%28e%29.pdf>>
- [8] OPCW, „Correspondence from Germany to the OPCW requesting technical assistance in the case of Mr Alexei Navalny, and associated documents“, am 3.8.2021, <<https://www.opcw.org/sites/default/files/documents/2021/08/s-1979-2021%28e%29.pdf>>
- [9] Reuters, Sabine Siebold und Andrea Shalal, „West’s knowledge of Novichok came from sample secured in 1990s: report“, am 16.5.2018, <<https://www.reuters.com/article/us-britain-russia-chemicalweapons-german/wests-knowledge-of-novichok-came-from-sample-secured-in-1990s-report-idUSKCN1IH2HC>>
- [10] Internet Archiv, <<https://archive.org/details/Edgewood>>
- [11] Department of Defense, „Annual report to Congress and performance plan Juli 2001“, <<https://www.hsdl.org/?view&did=1434>>
- [12] Defense Technical Information Center, „Fourth Generation Agents: Reference Guide“, am 18.1.2019, <<https://apps.dtic.mil/sti/citations/AD1066891>>
- [13] Defense Technical Information Center, „Fourth Generation Agents: Reference Guide“, am 18.1.2019, <<https://apps.dtic.mil/sti/citations/AD1066891>>
- [14] Department of Defense, „Chemical and Biological Defense Program“, April 2002, <<https://www.hsdl.org/?view&did=1498>>
- [15] WikiLeaks, <https://wikileaks.org/plusd/cables/06THEHAGUE450_a.html>
- [16] WikiLeaks, <https://search.wikileaks.org/plusd/cables/06PRAGUE319_a.html>
- [17] WikiLeaks, <https://wikileaks.org/plusd/cables/09THEHAGUE205_a.html>
- [18] WikiLeaks, <https://search.wikileaks.org/plusd/cables/09STATE32931_a.html>
- [19] DILYANA.BG, Dilyana Gaytandzhieva, „Salisbury attack reveals \$70 Million Pentagon program at Porton Down“, am 30.4.2018, <<http://dilyana.bg/salisbury-attack-reveals-70-million-pentagon-program-at-porton-down/>>
- [20] <<http://dilyana.bg/donate/>>
- [21] <<https://armswatch.com/become-volunteer/>>

http://wikileaks.org/plusd/cables/06PRAGUE319_a.html



Canonical ID: 06PRAGUE319_a
Subject: MTAG: CZECHS MUZZLE ADVISORY BOARD CHAIRMAN ON NEXT GENERATION AGENTS
From: Czech Republic Prague
To: Austria Vienna, France Paris, Germany Berlin, Netherlands The Hague, Secretary of State, United Kingdom London
Original Classification: SECRET
Current Classification: SECRET
Previous Handling Restrictions: -- Not Assigned --
Archive Status: -- Not Assigned --
Type: TE
Locator: TEXT ONLINE
Reference(s): -- N/A or Blank --
Executive Order (E.O.): -- Not Assigned --
Markings: -- Not Assigned --
Enclosure: -- Not Assigned --
Concepts: -- Not Assigned --
TAGS: Austria [AU]
 Chemical Weapons Convention [CWC]
 Czech Republic [EZ]
 Netherlands [NL]
 Political Affairs--Arms Controls and Disarmament [PARM]
 Political Affairs--External Political Relations [PREL]
Office: -- N/A or Blank --
Document Character Count: 704
Date: 2006 March 28, 14:21 (Tuesday)

S E C R E T PRAGUE 000319

SIPDIS

SIPDIS

STATE FOR EUR/NCE

E.O. 12958: DECL: 02/21/2016
 TAGS: PARM, PREL, CWC, NL, AU, EZ
 SUBJECT: MTAG: CZECHS MUZZLE ADVISORY BOARD CHAIRMAN ON NEXT GENERATION AGENTS

REF: A. STATE 27141

B. PRAGUE 195

Classified By: A/DCM Michael Dodman for reasons 1.4 (b) and (d).

1. (S) Poloff March 23 spoke with Ivan Pinter of the MFA UN and Nonproliferation Department. Pinter was happy to relate that his office had successfully instructed Jiri Matousek, Czech Chairman of the WEOG Scientific Advisory Board (SAB), not to publicly discuss next generation agents in the future. Pinter believes this will successfully close the matter.
 CABANISS

tion in der Australischen Gruppe (informeller Zusammenschluss von 42 Staaten, der sich für die Verhinderung des Exports chemischer und biologischer Waffen einsetzt) an [18]:

- Vermeiden Sie jegliche inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Mirazyanov-Buch „State Secrets: An Insider’s View of the Russian Chemical Weapons Program“ („Staatsgeheimnisse: Das russische Chemiewaffenprogramm“ aus Sicht eines Insiders“, Anm.d. Red.) oder die so genannten „Fourth Generation Agents“.

- Wenn AG-Teilnehmer das Buch von Vils Mirazyanov „Staatsgeheimnisse: Das russische Chemiewaffenprogramm

aus Sicht eines Insiders“ ansprechen, sollte die Delegation:

- alle Fälle melden, in denen das Buch angesprochen wurde

- weder Gespräche über das Buch anfangen, noch provozieren oder sich inhaltlich beteiligen, wenn es zur Sprache kommt.

- einen Mangel an Kenntnissen zur Thematik um Ausdruck bringen

- im Stillen von inhaltlichen Diskussionen abraten, indem sie vorschlagen, das Thema am besten den Experten (in Großbuchstaben) zu überlassen.

Aus diesen diplomatischen Depeschen geht hervor, dass die US-Forschung an

Wirkstoffen der vierten Generation (Nowitschok) mindestens ein Jahrzehnt lang andauerte und aus unbekanntem Gründen geheim gehalten wurde. Im Jahr 2012 lagerte das Pentagon einen Großteil seiner Nervenkampfstoff-Forschung an das britische Militärlabor Dstl Porton Down aus, welches Tests mit Nervenkampfstoffen an Tieren durchführte [19]. („Dstl“ steht für „Defense Science and Technology Laboratory“, also ein Labor für Verteidigungswissenschaft und -technologie, Anm. d. Red.). Da Porton Down vor dem Skripal-Anschlag über Nowitschok-Proben verfügte, ist es sehr wahrscheinlich, dass Nowitschok einer der getesteten Nervenkampfstoffe war.